

Unterkunft für Geflüchtete

Auf dem ehemaligen Gelände der Wertstoffinsel entstehen Wohnräume

Gottfrieding. (ez) In der Gemeinde wird derzeit eine Unterkunft für Geflüchtete eingerichtet. Von Seiten des Landratsamtes Dingolfing-Landau wurde hierzu das ehemalige Gelände der Wertstoffinsel von der Gemeinde angemietet. Darauf entstehen in Containerbauweise für etwa 40 Personen entsprechende Wohnräume sowie Sanitäreinrichtungen. Diese sollen in etwa zwei Wochen bezugsfertig sein. Geplant ist, dass darin voraussichtlich ukrainische Flüchtlinge untergebracht werden. Vorerst ist diese Bleibe für ein Jahr vorgesehen.

Wie Landrat Werner Bumeder schon in mehreren Sitzungen betont habe, ist die Unterbringung von geflüchteten Personen, ob aus Drittstaaten oder aus der Ukraine, eine

Mannschaftsleistung, die nur zusammen gestemmt werden könne. Als Landkreis müsse man die Flüchtenden aufnehmen, die zugewiesen werden. Man sei hierzu gesetzlich verpflichtet.

Mitarbeiter arbeiten am Anschlag

Die Unterbringungssituation gestalte sich mehr als schwierig. Wichtig ist ihm, dass Schulturnhallen für die Schüler weiterhin im Betrieb bleiben dürfen. Daher sei die Schaffung solcher Unterkünfte wichtig.

Von Seiten der Landräte werde vehement in zahlreichen Gesprächen gefordert, dass die Verteilung europaweit einheitlich gehandelt werde. Man sehe sich in der Ver-

pflichtung, Kriegsflüchtenden zu helfen und die Mitarbeiter arbeiten am Anschlag.

Ihm sei bewusst, dass Unterkunft das eine ist – es brauche aber zudem Verpflegung, medizinische Versorgung, Kindergartenplätze oder andere Betreuung, Integration in Schule, Sprachkurse, in den Arbeitsmarkt, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und vieles mehr.

Nur gemeinsam könne man all dies stemmen und bewerkstelligen. Aktuell sind in den Unterkünften 612 Asylbewerber und 1 035 ukrainische Flüchtlinge gemeldet. Betrieben werden im Landkreis derzeit rund 30 Unterkünfte, teils vom Freistaat sowie auch vom Landkreis. Landrat Werner Bumeder dankt der Gemeinde für die Zusammenarbeit und für das Verständnis.



Bis zu 40 Personen werden auf dem ehemaligen Wertstoffhof-Gelände eine Unterkunft finden.

Foto: M. Wälischmiller